

«Warnzeichen ungesunder Seelsorge»

Grundgedanken

- Es gibt unterschiedlichste Gründe, wieso Seelsorge nicht gelingt. Auch gute Seelsorger machen Fehler. Genauso hat die Person, die Seelsorge sucht eine Verantwortung.
- Aber Seelsorge ist eine asymmetrische Beziehung: Eine Person zeigt sich verletzlich und sucht Hilfe. Dadurch trägt der Seelsorger besondere Verantwortung.
- Ungesund wird Seelsorge, wenn geistliche Autorität, Wissen, Nähe oder Abhängigkeit zur Steuerung des Gegenübers dienen und Kontrolle fehlt.

Für Gott sprechen

- **Gott-Perspektive:** Der Seelsorger suggeriert, Gottes Willen, Motive oder Urteil über das Gegenüber oder Situationen unmittelbar und zweifelsfrei zu kennen.
- **Schnelle Kausalitäten:** Es wird suggeriert, dass völlig klar ist, was die Ursache ist.
- **Eigenes Gewissen überstülpen:** Persönliche Prägungen und Ermessensfragen werden als allgemein verbindlicher Wille Gottes präsentiert, den das Gegenüber umsetzen muss.

Freiheit und Grenzen werden verletzt

- **Mangelnde Freiheit:** Zweifel, Widerspruch, ein Nein, Pausen oder das Beenden der Begleitung werden moralisch oder geistlich problematisiert.
- **Abhängigkeit:** Entscheidungen und Stabilität werden zunehmend an die Zustimmung, Erreichbarkeit oder Nähe des Seelsorgers gebunden.
- **Nicht offengelegtes Wissen:** Informationen von Dritten werden eingesetzt, ohne Herkunft und Kontext transparent zu machen oder erst nach langem Verdecken offen gelegt.
- **Aufdrängen und Nicht-Loslassen:** Seelsorge wird vom Seelsorger aktiv gesucht, quasi Beworben, so dass man sich gedrängt fühlt, zuzusagen. Man hat ein schlechtes Gewissen, die Seelsorge zu beenden.
- **Übergriffige Fragen:** Intime oder belastende Themen werden ohne erkennbaren Zweck, ausreichende Sicherheit oder Einverständnis erfragt.
- **Freundschaft suggerieren:** Professionelle oder gemeindliche Rollen werden durch exklusive Nähe vermischt.

Einseitige Deutungen

- **Spiritualisierung:** Leibliche, psychische und soziale Faktoren werden übergangen; jedes Problem wird ausschliesslich geistlich gedeutet.
- **Psychologisierung:** Psychologisches Wissen und Halbwissen wird mit Seelsorge vermischt. Oft werden eklektisch Themen nach eigener Präferenz betont. Die Botschaft des Evangeliums wird zweitrangig.

Der Seelsorger selbst

- **Fehlende Selbstreflexion:** Eigene Motive, Trigger, Macht, Grenzen und Fehler werden nicht geprüft; Rückfragen erscheinen als Angriff.
- **Retterrolle:** Der Seelsorger braucht es, gebraucht zu werden, ist sich dessen aber teilweise gar nicht bewusst.
- **Isolation:** Es fehlen Rechenschaft, Supervision und eine verantwortliche Einbindung; Kritik und Zweitmeinungen werden verhindert.
- **Grenzverletzungen:** Vertraulichkeit, körperliche oder emotionale Nähe, Kommunikation, Geld und Zeit werden nicht nachvollziehbar geregelt.

Wie reagieren?

- Das eigene Unbehagen ernst nehmen. In einem ersten Schritt direkt ansprechen. Nicht bei jedem Unbehagen ist sofort ein Abbruch nötig. Wenn ein Seelsorger weise darauf reagiert, ist viel Wachstum möglich.
- Man darf Grenzen ziehen, eine Pause oder ein Ende der Begleitung ist möglich. Ein Gespräch mit einer Vertrauensperson ist hilfreich. Im Gemeindekontext sollen Verantwortliche und/oder Älteste/Pastoren einbezogen werden.
- Akute psychische oder körperliche Gefährdung gehört unverzüglich in fachkundige Hände; Seelsorge begleitet, ersetzt aber keine Krisenversorgung.

Kurzüberblick

- Ungesunde Seelsorge erkennt man besonders an geistlicher Vereinnahmung, schnellen Gewissheiten, mangelnder Freiheit und wachsender Abhängigkeit.
- Spiritualisierung und Psychologisierung sind gegensätzliche Verkürzungen; beide verlieren den ganzen Menschen aus dem Blick.
- Gesunde Reaktion bedeutet Unbehagen ernst nehmen, wenn möglich ansprechen, klare Grenzen, unabhängige Rückmeldung, Rechenschaft und nötigenfalls fachliche oder institutionelle Hilfe.

Prüfungsfragen:

1. Warum ist die asymmetrische Beziehung in der Seelsorge besonders schutzbedürftig?
2. Was ist mit Gott-Perspektive und schnellen Kausalitäten gemeint?
3. Wie zeigen sich mangelnde Freiheit und Abhängigkeit in einer seelsorglichen Beziehung?
4. Worin unterscheiden sich Spiritualisierung und Psychologisierung?
5. Welche Schritte sind bei ernsthaften Warnzeichen angemessen?

Weiterführende Literatur:

- Herbst, Michael (2013). *beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge* (2. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Klessmann, Michael (2022). *Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Morgenthaler, Christoph (2009). *Seelsorge. Lehrbuch Praktische Theologie* (3. Aufl.). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Thurneysen, Eduard (1994). *Die Lehre von der Seelsorge* (7. Aufl.). Zürich: Theologischer Verlag Zürich.